

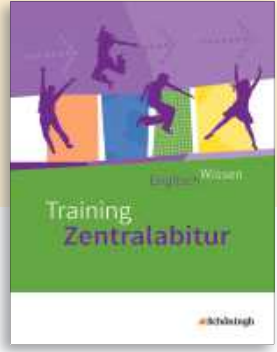
**Kaufgesuche**

**GOLD-DIREKTANKAUF**  
juwelboerse gmbh  
MICHAEL  
Gold · Brillant · Schmuck · Uhren · Silber  
P6, 6-7 (Fressgasse) Mannheim, Tel. 0621 - 10 24 11  
www.juwelboerse.com

**Geld sparen, frühzeitig entscheiden**  
Erhältlich in Ihrer Buchhandlung.  
Digitalen Nachlass regeln!  
ISBN 978-3-8029-4102-3 nur 12,95 EUR  
WALHALLA.de

**Englisch Wissen**

**Training Zentralabitur**  
Von Patricia Anslinger und Gisa van Els  
152 Seiten, mit Lösungen  
€ 15,95  
ISBN 978-3-14-041049-6



Englisch Wissen – Training Zentralabitur bereitet Schülerinnen und Schüler gezielt auf die Themen und neuen Aufgabenformate der zentralen Abiturprüfung vor.

Der Band bietet folgende übersichtliche Struktur: **deutsche Erklärungen** der im Abitur geforderten methodischen **Skills** mit passenden **useful phrases**, einen **Trainingsteil**, **Checklisten zur Selbstevaluation**, **Probeklausuren**, einen **Lösungsteil** mit kompletten englischsprachigen Modellantworten.

**Schöningh westermann**

BMS Bildungsmedien Service GmbH  
Postfach 3320 • 38023 Braunschweig  
Telefon 0800/18 18 787  
www.verlage.westermanngruppe.de/schoeningh

**Jungling-gbb**



**MIT SICHERHEIT EINE GUTE WAHL.**

Ob Europawahl oder Bundestagswahl, Landtags- oder Kommunalwahl. **Bei Wahlen gibt es keine Kompromisse.** Für Wahlleiter und Wahlämter. Wir kümmern uns.

**WWW.JUENGLINGVERLAG.DE**

Wir machen Ihnen die Arbeit leichter

Der Fachverlag für die öffentliche Verwaltung, Firmen, Vereinigungen und freie Berufe

**Von Herzen**

GEBURT  
HOCHZEIT  
GEBURTSTAG  
DANKE

Überraschen Sie Freunde und Verwandte mit einer Grußanzeige in Ihrer RHEINPFALZ.

Weitere Infos unter [www.rheinpfalz.de/grussanzeigen](http://www.rheinpfalz.de/grussanzeigen)

RHEINPFALZ CARD Lösungswort 1 2 3 4 5

Abneigung	Transplantation	Brillenfutteral	Stadt in Nevada	Wortteil: Leben	österreichisch: Sahne	salopp: nichts
französisch: Sommer	4			Kimono-gürtel	3	
Börsenansturm				Armut	Vorsilbe: früher, ehemals	
					Familienname von Napoleon	Juristenmantel
Geheimagent	französisch: ja	süße Früchte				
Zahlentippspiel				1	Kurzform von Katharina	
Schmerzlaut		Leiter einer Realschule		afrikanischer Strom	2	
buddhistisches Heilsziel						
Stil der Rockmusik	Teil der Adresse			Schlagvorgabe beim Golf		
				Bindewort		
Wesens-Eigenart						
Schauspiel von Goethe	der Blaue Planet					

**Auflösung vom 28.9. (Pauke)**

T H I L F L O S  
E S A U O P  
B R A U N U  
E T U T E  
S O E L L E R  
I F F A N S  
E F F E N D I  
N W A E R N  
Z I N K E R N  
I L I  
E I R E  
S O A P  
E N D E

**Bestes Festspielniveau**

Jedes eine Klasse für sich: Die drei Konzerte der Internationalen Musiktage Dom zu Speyer am Wochenende boten gemäß dem Motto „Beethoven ... plus!“ viel Musik des Bonner Meisters, aber auch ein Meisterwerk der Romantik und eines des Barocks.



Liedkunst erster Klasse: Christoph Prégardien und Michael Gees. FOTO: LENZ

VON KARL GEORG BERG

**Prégardiens Liederabend**

**„Membra Jesu nostri“**

Ende März war eine Aufführung von Dieterich Buxtehudes Passionszyklus „Membra Jesu nostri“ im Dom in der Reihe Cantate Domino vorgesehen gewesen. Der Lockdown machte es unmöglich. Nun wurde das Konzert in der Kirche St. Joseph „nachgeholt“ und setzte einen Glanzpunkt ganz eigener Art bei den Internationalen Musiktagen. Es war gleichsam die Fortsetzung der Wiedergabe großer geistlicher Musik des 17. Jahrhunderts bei diesem Festival, denn vor einem Jahr gab es ja mit der Capella Spirensis unter Domkantor Joachim Weller die Auferstehungshistorie von Heinrich Schütz in der Krypta. Nun also eine Passionsmusik eigener Art von Buxtehude, dem ganz gewiss bedeutendsten deutschen Kirchenkomponisten zwischen Schütz und Bach.

„Membra Jesu nostri“ ist ein Zyklus aus sieben Kantaten oder Geistlichen Konzerten auf Meditationen über die Wundmale des Gekreuzigten in lateinischer Sprache. Es ist weniger eine tonmalische als eine besinnliche und intime Musik, deren Süße und Innigkeit heute ebenso berührt wie vor 340 Jahren. Das Werk kann mit Chor und Solisten, aber auch nur fünf Solosängern plus Instrumenten aufgeführt werden. In Speyer sang die Capella Spirensis auf Abstand und solistisch in Top-Besetzung mit Anabelle Hund und Angelika Lenter, Sopran, Franz Vitzthum, Altus, Thomas Jakobs, Tenor, und Michael Marz, Bass. Angelika Lenter hat einschlägige Erfahrung mit solch solistischen Aufführungen. Sie wirkte im Juni beim virtuellen Leipziger Bachfest in der kleinst besetzten h-moll-Messe aller Zeiten mit – und setzte dabei Zeichen. So wie jetzt mit ihren Kollegen bei Buxtehude, wo der klangreine und subtile Gesang Schönheit und Bedeutung des Werks wunderbar vergegenwärtigte. Die Musiker von L'arpa festante fügten sich ideal in den Rahmen der idealtypischen Wiedergabe unter Joachim Wellers Gesamtleitung.

Das Lied ist nicht gerade die wesentlichste Gattung bei Beethoven, doch unbedeutend ist sein Beitrag dazu nicht. Vor allem der Liederzyklus „An die ferne Geliebte“ op. 98 gehört zu den wichtigen Liedkompositionen des 19. Jahrhunderts. Bei ihrem Liederabend in der Stadthalle verbanden der weltweit renommierte und gefragte Tenor Christoph Prégardien – er war schon mehrfach zu Konzerten in Speyer – und der Pianist Michael Gees den Zyklus mit Schumanns Heine-Zyklus „Dichterliebe“. Der Bezug zwischen Beethoven und Schumann ist nicht zufällig, denn Schumann zielt die Melodie des letzten Liedes aus Beethovens op. 98 „Nimm sie hin denn, diese Lieder“ ganz exponiert im Finale seiner zweiten Sinfonie.

Vor die „Ferne Geliebte“ stellte das Duo drei weitere Beethoven-Lieder, darunter „Adelaide“, ein anderes großes Meisterwerk Beethovens. Christoph Prégardien und Michael Gees wurden auch in Speyer ihrem Ausnahmestück als Liedinterpretin gerecht. Die klare und aussagekräftige Diktion des Sängers sowie seine differenzierte Tongebung und -färbung sind ebenso exemplarisch wie das ausgefeilte und vielgestaltige Spiel des Pianisten. Was große Liedkunst ist, zeigten beide auch in der „Dichterliebe“, die Prégardien in kongenialer Weise zwischen schmerzlicher Empfindung, abgründiger Distanz und romantischer Ironie in allen Facetten durchleuchtete. Von der packenden Ausformung einer jeden Silbe, eines jeden Tons gar nicht zu reden.



Stets mit roten Schuhen: das Chiarina Quartett. FOTO: LENZ

Gees war erst recht bei diesem Zyklus ein mitgestaltender Partner, der Stimmung und Charakter eines jeden Liedes auf den Punkt brachte. Es war das erste gemeinsame Konzert der Beiden seit dem Lockdown, das die Künstler sehr genossen. Sie bedankten sich beim Publikum mit „Mit Myrten und Rosen“ sowie der „Mondnacht“ von Schumann.

Vor die „Ferne Geliebte“ stellte das Duo drei weitere Beethoven-Lieder, darunter „Adelaide“, ein anderes großes Meisterwerk Beethovens. Christoph Prégardien und Michael Gees wurden auch in Speyer ihrem Ausnahmestück als Liedinterpretin gerecht. Die klare und aussagekräftige Diktion des Sängers sowie seine differenzierte Tongebung und -färbung sind ebenso exemplarisch wie das ausgefeilte und vielgestaltige Spiel des Pianisten. Was große Liedkunst ist, zeigten beide auch in der „Dichterliebe“, die Prégardien in kongenialer Weise zwischen schmerzlicher Empfindung, abgründiger Distanz und romantischer Ironie in allen Facetten durchleuchtete. Von der packenden Ausformung einer jeden Silbe, eines jeden Tons gar nicht zu reden.

**Kammerkonzert**

Das Streichquartett und das Solokonzert sind zentrale Gattungen bei Beethoven. Sie fanden ihren Platz im Konzert des Chiarina Quartetts und der Speyerer Pianistin Christine Rahm in der Stadthalle. Das Chiarina Quartett

mit Felicitas Laxa und Johanna Durczok, Violine, Stella Sykora-Nawri, Viola, und Giulia Trevisano, Violoncello, überzeugte zuerst mit einer klangschönen und überlegt strukturierten Wiedergabe des ersten Beethoven-Quartetts op. 18 Nr. 1, bei dem Johanna Durczok die Primaria war und mit ihren Kolleginnen auch durch den Elan des Vortrags und die ausdrucksvollen Melodien im Adagio gefielen.

Das dritte Klavierkonzert c-moll op. 37 erklang in einer Kammermusikfassung von Vinzenz Lachner. Der staatsphilharmonische stellvertretende Solokontrabassist Wolfgang Güntner spielte hier mit – und den Solopart übernahm Christine Rahm. Hochvirtuos und mit zündendem Feuer spielend, gab sie dem Stück einen nicht selten atemberaubenden Zug. Sie glänzte als souveräne Gestalterin am Klavier. Die bewegten Zeitalter in allen drei Sätzen waren sehr überzeugend und verliehen der Wiedergabe große Energie und Leidenschaft. Auch das Quintett war mit spürbarer Intensität bei der Sache. Der bezaubernd gespielte langsame Satz aus Bachs f-moll-Konzert dankte dem Publikum für seinen großen Beifall.

**EINWURF**

**Erlebnisreich**

VON KARL GEORG BERG

Ein Buxtehude-Abend, der jedem Alte-Musik-Festival ersten Ranges wie in Innsbruck, Leipzig oder Halle zur Ehre gereicht hätte. Ein Liederabend, der auch in Salzburg, Luzern oder Edinburgh gefeiert worden wäre – und ein spannendes Kammerkonzert, das vom hohen Niveau in der Region angesiedelter Künstler kündet. Das mittlere Wochenende der Internationalen Musiktage Dom zu Speyer war trotz aller zeitbedingten Einschränkungen absolut festivalgerecht und beschränkte in kulturell noch immer schwierigen Zeiten seinem Publikum nachhaltige Musikerlebnisse. Was will man mehr!



Musikalische Meditation über Jesu Wundmale: die Capella Spirensis und L'arpa festante beim Buxtehude-Konzert in St. Joseph. FOTO: LENZ

**Zur Sache: Halbzeit bei den Internationalen Musiktagen**

In der zweiten Woche des Festivals stehen noch vier Konzerte auf dem Programm: Eine Nachtmusik mit zwei Suiten für Laute von Johann Sebastian Bach heute um 21 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche, ein Orchesterkonzert mit Musik von Salieri, Haydn und Beethoven am Donnerstag um 18.30 und 20.15 Uhr in der Stadthalle mit der Deutschen Staatsphilharmonie unter Michael Francis, ein Orgelkonzert am Freitag um 19.30 Uhr im Dom mit Suzanne Z'Graggen und das Abschlusskonzert mit der Großen Mariazeller Messe von Joseph Haydn in der katholischen Kirche St. Joseph am Samstag um 15 und 17 Uhr. Das

Konzert ist von der Gedächtniskirche in die nahe Kirche St. Joseph verlegt. Unter der Leitung von Markus Melchiori musizieren das Vokalensemble Dom zu Speyer und die Deutsche Staatsphilharmonie. Als Solisten singen Gloria Rehm, Sopran, Marion Eckstein, Alt, Sebastian Kohlhepp, Tenor und Thilo Dahlmann, Bass.

Angesichts der Konzerte, die bereits stattgefunden haben, zieht Domkapellmeister Markus Melchiori eine positive Zwischenbilanz: „Es macht viel Freude, wieder Konzerte live spielen zu können. Unser Publikum zeigt sich dabei sehr dankbar für die Musik und sehr verständnisvoll,

was die Hygiene- und Schutzregeln anbelangt.“ Den Zuspruch zu den Konzerten bezeichnet er als gut, wobei man von den Zahlen voriger Jahre bedingt durch die Beschränkungen natürlich weit entfernt bleibe. „Wir spüren beides: Das Verlangen nach einem gemeinsamen Musikerlebnis und die Vorsicht vieler Menschen, sich in Veranstaltungen zu begeben. Wir hoffen einfach, dass die Musik die Menschen stärkt“, so der Domkapellmeister.

Seit dem 19. September finden an verschiedenen Orten in Speyer Konzerte unter dem Titel „Beethoven ... plus!“ statt. Da das ursprüngliche

Programm der Internationalen Musiktage coronabedingt verändert werden musste, kommen nun, neben Beethoven selbst, vermehrt Quellen seiner Inspiration zu Gehör. So auch beim Abschlusskonzert. Joseph Haydn war eine Leitfigur und Lehrer Beethovens in seiner Zeit in Wien. Seine Wertschätzung für Beethoven drückte Haydn in einem Brief so aus: „Kenner und Nicht-Kenner müssen aus gegenwärtigen Stücken unparteiisch eingestehen, dass Beethoven mit der Zeit die Stelle eines der größten Tonkünstler vertreten werde, und ich werde stolz sein, mich seinen Meistern nennen zu können.“ Jg

**KULTURNOTIZEN**

**Haßloch: Orgelkonzert mit Robert Sattelberger**

Die protestantische Kirchengemeinde Haßloch lädt ein zum Orgelkonzert am Sonntag, 4. Oktober, in der Christuskirche um 18 Uhr. In diesem Jahr jährt sich die Erneuerung der Johann-Michael-Hartung-Orgel aus dem Jahr 1754 durch die Orgelbaufirma Winterhalter zum 28. Mal. Anlässlich dieses Geburtstags gastiert Robert Sattelberger, seit 2001 Bezirkskantor in Speyer, in Haßloch. Unter dem Motto „Präludium und Fuge im Spiegel der Zeit“ spielt er Werke von Johann Pachelbel, Johann Sebastian Bach und Felix Mendelssohn Bartholdy. Hier stellt er jeweils ein Präludium mit Fuge einem choralgebundenen Werk gegenüber. Der Höhepunkt des Programms ist zweifellos das großartige Präludium und Fuge über BACH von Franz Liszt. Robert Sattelberger studierte am Evangelischen Kirchenmusikalisches Institut Heidelberg und an der Folkwang-Hochschule in Essen; danach Orgelstudium in der Solistenklasse bei Almut Rössler in Düsseldorf. 2010 verlieh ihm die pfälzische Landeskirche den Titel Kirchenmusikdirektor. In der Kirche ist zwar genug Platz, trotzdem müssen die Corona-Bestimmungen eingehalten werden. Bis zum Platz ist eine Maske zu tragen. Gebeten wird außerdem um Voranmeldung unter der Telefon 06232 93279 oder Mailto: u.kaleschke@web.de. Jg

**Speyer/Deidesheim: Adrian Brech bei Orgelwettbewerb im Finale**

In diesem Jahr nimmt der Speyerer Organist Adrian Brech, Schüler von Domorganist Markus Eichenlaub, am Deidesheimer Orgelwettbewerb teil. Coronabedingt mussten Aufnahmen eingeschickt werden, für die nun auf YouTube „gevolet“ werden kann. Der Spieler mit den meisten Votes gewinnt den zu vergebenden Publikumspreis. Noch bis 2. Oktober können Orgelfreunde für eine Favoritin oder einen Favoriten voten, die oder der dann mit dem mit 200 Euro dotierten Publikumspreis ausgezeichnet wird. Acht Musiker haben es ins Finale geschafft, darunter Adrian Brech. Er spielt auf seinen

Videos Bachs Fantasia super „Komm, Heiliger Geist“ BWV 651 (<https://www.youtube.com/watch?v=MQpxU8bvj04>), Georg Böhm's „Vater unser im Himmelreich“ (<https://www.youtube.com/watch?v=G-EoyLFKFKY>) und Max Regers zweite Orgelsonate op. 60, daraus die Invokation (<https://www.youtube.com/watch?v=mvWijGDijM>). Der YouTube-Account des Veranstalters ist <https://www.youtube.com/channel/UCwWaA7JgySvx9z5GY10idQ>. Außerdem werden bei dem Wettbewerb drei Jury-Preise in Höhe von 1000, 700 und 400 Euro vergeben. Preisträgerkonzert ist am 11. Oktober um 16 Uhr in St. Ulrich in Deidesheim. Jg